

Abgeordnetenhaus **BERLIN**

Der Vorsitzende
des Petitionsausschusses

Abgeordnetenhaus von Berlin, Petitionsausschuss, 10111 Berlin

openPetition gGmbH
Herrn Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftszeichen	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon (030) 2325 -	Telefax (030) 2325 -	Datum
6451/18	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	22.04.2021 / La

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

die Mitglieder des Petitionsausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin haben Ihre Eingabe vom 6. Januar 2021, mit der Sie den Wiederaufbau des Kaufhauses am Hermannplatz gefordert haben, beraten. Die Eingabe ist zuvor auf der Plattform www.openpetition.de veröffentlicht und in der Zeit vom 30. August 2019 bis 29. August 2020 von 321 Unterstützenden aus Berlin mitgezeichnet worden. Leider kommen wir erst jetzt dazu, Ihnen zu antworten; wir bitten dafür um Nachsicht.

Mit Ihrer Eingabe haben Sie die Befürchtung geäußert, das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin würde versuchen, das Projekt des Wiederaufbaus des Kaufhauses am Hermannplatz zu verhindern. Da Sie zahlreiche Gründe sehen, die dafür sprechen, das Kaufhaus wie von dem Investor geplant (wieder) zu errichten, haben Sie gefordert, der Berliner Senat möge sich der Sache annehmen und für eine Umsetzung der Planungen des Investors sorgen.

Zu der Eingabe liegen uns Stellungnahmen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vor.

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe hat in der uns vorliegenden Stellungnahme vom 29. Januar 2021 festgestellt, dass Berlin zu einem der größten Standorte für Warenhäuser gehört, weil diese wichtige Anker und Anziehungspunkte darstellen würden. Das Warenhaus am Hermannplatz habe eine lange Tradition in Berlin und sei als Einzelhandelsunternehmen für die Stadt bedeutsam.

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin-Mitte
(ehemaliger Preußischer Landtag)

U-Bahnhof
Potsdamer Platz
Kochstraße

S-Bahnhof
Anhalter Bhf.
Potsdamer Platz

DB-Bahnhof
Potsdamer Platz

Bus
M 29, M 41, M 48,
M 85, 200

Interne Telefonnummer: 99407 -

Internet: <http://www.parlament-berlin.de>
E-Mail: petmail@parlament-berlin.de

Weiterhin sei der Hermannplatz selbst ein hochfrequentierter Verkehrsknotenpunkt und gleichzeitig Zentrum einer lebendigen Stadtkultur mit wachsender Bedeutung für Berlin. Dabei spiele auch das Warenhaus mit seiner großen Verkaufsfläche eine bedeutende Rolle, die auch historisch begründet sei. Nach Einschätzung der Senatsverwaltung seien langfristige Investitionen und zukunftsste Entwicklungsperspektiven erforderlich, um für diesen Bereich Aufenthaltsqualität und Attraktivität zu gewinnen und gleichzeitig die Tradition des Hauses aufrechtzuerhalten. Allerdings habe sich deutlich gezeigt, dass das Modell Kaufhaus modernisiert werden müsse, um künftig bestehen zu können. Vor allem die im letzten Jahr verkündeten Schließungspläne einzelner Filialen der Warenhausgruppe hätten diese Dringlichkeit deutlich gemacht. Die hierzu geführten Verhandlungen seien höchst problematisch und intensiv gewesen. Mit der Einigung auf einen „Letter of Intent“ sei es dem Land Berlin gelungen, sich mit dem Investor auf ein Gesamtpaket zu verständigen.

Der Schwerpunkt der Bemühungen habe auf der Sicherung von zahlreichen Arbeitsplätzen sowie der Schaffung von zukunftsfähigen Standorten für die jeweiligen Bezirke gelegen. Auch für das Projekt am Hermannplatz sei mit der Erstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans durch den Senat in enger Abstimmung mit den Bezirken ein Lösungsweg gefunden worden. Im Rahmen eines Masterplanverfahrens würden aufbauend auf bisherigen Erörterungen zwischen Eigentümer, Behörden und Zivilgesellschaft langfristige Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten für den Standort erarbeitet. Das Warenhaus mit seiner stadtweiten Bedeutung werde – dies war der Stellungnahme der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe abschließend zu entnehmen – in diesen Planungs- und Entwicklungsschritten zukunftsfähig gestaltet und nachhaltig in die bestehende Stadtstruktur eingebettet.

Bei den Erörterungen, ob und in welcher Form das Kaufhaus am Hermannplatz im Hinblick auf die bauliche und wirtschaftliche Nutzung umgestaltet werden soll, sind zahlreiche Aspekte zu berücksichtigen und zu werten. Das hat der Bezirksstadtrat der Abteilung für Bauen, Planen und Facility Management des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin in seiner besonders ausführlichen Stellungnahme vom 2. Februar 2021 gegenüber dem Petitionsausschuss deutlich gemacht. In diesem Zusammenhang hat er verschiedene Aspekte angesprochen, die zum Beispiel die Entwicklungsperspektiven für den Bereich des Hermannplatzes und seine Umgebung insgesamt, die bauliche Gestaltung des Warenhauses im Einzelnen, die soziokulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie Fragen der Stadtbildgestaltung betreffen. Er hat erläutert, dass das vorgestellte Neubauprojekt viele städtebauliche und stadtgestalterische Fragen aufwerfen würde. Auch die historischen und verkehrlichen Gegebenheiten sowie Fragen der möglichen Verdrängung zulasten anderer Gewerbetreibende seien in diesem Prozess zu beachten.

Im Ergebnis sei eine Entwicklung und Modernisierung des bestehenden Gebäudes im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Hermannplatz aus der Sicht des Bezirksstadtrates durchaus begrüßenswert, dabei seien die öffentlichen Interessen zu berücksichtigen; es sollten auch Konzepte mit einer Einbeziehung umliegender Akteure geprüft werden. Der Rückgriff auf das historische Haus mit all seinen Auswirkungen und ohne, dass es noch einen inhaltlichen Zusammenhang zur Nutzung im Inneren habe, werde allerdings von ihm als äußerst kritisch bewertet. Gleichzeitig hat er jedoch betont, weiterhin dafür offen zu sein, gemeinsam mit dem Investor über eine geeignete und verträgliche Standortentwicklung für das Warenhaus am Hermannplatz zu sprechen und zu planen. Abschließend hat der Bezirksstadtrat bekräftigt, dass dies nicht ausschließe, sich mit dem historischen Vorgängerbau planerisch auseinanderzusetzen.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die dem Ausschuss mit Stellungnahme vom 19. Februar 2021 berichtet hat, hat darauf verwiesen, eine Möglichkeit, die Planungen – wie von Ihnen gewünscht – an sich zu ziehen, bestehe gegenwärtig nicht, weil kein entsprechender Vorgang existiere. Weder sei ein Bauantrag gestellt worden noch habe das zuständige Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin eine Planungsabsicht mitgeteilt. Gleichwohl sei dem Senat bekannt, dass die Eigentümerin des Kaufhauses am Hermannplatz beabsichtige, einen Neubau in Gestalt des historischen Kaufhausbaus zu errichten.

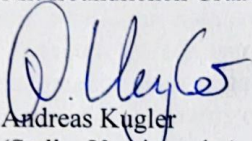
In dem (bereits erwähnten) „Letter of Intent“ hätten sich das Land Berlin sowie der Eigentümer beziehungsweise Investor über den Erhalt der Kaufhausstandorte, der dortigen Arbeitsplätze und für den Standort Hermannplatz zur Erarbeitung eines Masterplans zur weiteren Entwicklung der Grundstücke verständigt. In Bezug auf das Kaufhaus am Hermannplatz werde zur Zeit zwischen den Bezirksamtern Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln von Berlin das weitere Verfahren abgestimmt; diese Abstimmung werde durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen unterstützt. Mit dem Hinweis, wesentlicher Bestandteil des weiteren Verfahrens würden auch partizipative Elemente sein, an denen Sie sowie andere Personen sich zu gegebener Zeit uneingeschränkt beteiligen könnten, hat die Senatsverwaltung die vorliegende Stellungnahme abgeschlossen.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat sich ebenfalls bereits mit der grundsätzlichen Frage befasst, welche Auswirkungen sich durch die Planungen des Investors beziehungsweise Eigentümers hinsichtlich der Standorte und der baulichen Veränderungen bestimmter Berliner Kaufhäuser ergeben. Hierzu hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen des Abgeordnetenhauses von Berlin in seinen Sitzungen am 2. September 2020 (59. Sitzung) und 24. Februar 2021 (68. Sitzung) sehr eingehende Erörterungen geführt. Dabei sind auch zahlreiche andere Personen und Institutionen beteiligt worden. Zu den Besprechungen der beiden Sitzungen liegen jeweils entsprechende umfangreiche Wortprotokolle vor, denen Sie bei Interesse zusätzliche Einzelheiten – insbesondere auch zu den Planungen des Kaufhauses am Hermannplatz – entnehmen können. Wegen des erheblichen Umfangs dieser Wortprotokolle haben wir davon Abstand genommen, Ihnen Kopien zuzuleiten, würden dies jedoch selbstverständlich veranlassen, wenn Sie dies wünschen. Hier reicht ein Anruf im Sekretariat des Petitionsausschusses. Im Übrigen finden Sie die erwähnten Protokolle und anderweitige parlamentarische Unterlagen im Internetangebot des Petitionsausschusses unter www.parlament-berlin.de.

Die vorliegenden Stellungnahmen sowie die Erörterungen im Abgeordnetenhaus zeigen deutlich, dass die hier bestehende Situation überaus komplex und von zum Teil sehr unterschiedlichen Erwartungen und Bedenken geprägt ist. Diese Einzelheiten sind im Rahmen einer ausführlichen Erörterung auch weiter abzuwägen. Im Rahmen eines Petitionsverfahrens ist diese Abwägung jedoch nicht möglich. Wir können daher die Erwartungen, die Sie mit Ihrer Eingabe verbunden haben, nicht in der erhofften Form erfüllen, werden jedoch Ihre Hinweise bei den weiteren Erörterungen im Abgeordnetenhaus berücksichtigen. Unabhängig davon dürfen wir nochmals auf den Hinweis der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hinsichtlich der erwähnten partizipativen Elemente verweisen; im Rahmen dieser Verfahren wird es dann möglich sein, die jeweiligen Hinweise, Wünsche, Bedenken und Anregungen einzubringen.

Mehr können wir gegenwärtig für Sie nicht veranlassen. Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Die Bearbeitung Ihrer Eingabe haben wir mit diesem Schreiben abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Kugler', is written over the printed name.

Andreas Kugler
(Stellv. Vorsitzender)